Feld	Wert
typ	METHODENBEFUND
forsch_nummer	FORSCH-0244
codename	TEXTURA
version	0.5
vorgaenger-version	methodenbefund-forsch-0244-textura-v0.4
sprache	Deutsch
spiegel	methodenbefund-forsch-0244-textura-v0.5-en
status	Entwurf zur internen Prüfung
autor	Thomas Schüller
mail	forschung@tschueller.com
orcid	0009-0003-9799-6747
finanzierung	privat finanziert, unabhängig
lizenz	CC BY 4.0
datum	2026-10-20

Einunddreißig Methodenbefunde des Drei-Karten-Verfahrens

Standalone-Sammlung der methodischen Befunde aus FORSCH-0244 TEXTURA. Stand v0.5: drei Cluster, vierzehn Knoten, einunddreißig Befunde. Die Befunde 1–12 stammen aus dem Ein-Cluster-Stand (Cluster 001), 13–18 aus dem Zwei-Cluster-Vergleich (001 + 002), 19–24 aus dem Drei-Cluster-Vergleich (001 + 002 + 003), 25–31 aus der Erweiterung von Cluster 002 um Wallerstein und von Cluster 003 um Barad. v0.5 bringt keinen neuen Sprung, sondern Prüfungen: Die Bündelungsregel löst eine zweite Vorhersage ein, Befund 17 wird verbreitert und zugleich in seiner Formulierung begrenzt, die Tiefenstruktur zeigt Doppelbesetzungen, und zwei Aussagen aus v0.4 werden korrigiert (Zählung der Cross-Cluster-Kanten, Befund 23).

Kontext

Getestet an vierzehn Knoten in drei Clustern: Cluster 001 “Herrschaft, Reproduktion und Alternative” (Bakunin, Marx, Weber, Kropotkin, Ostrom, Federici), Cluster 002 “Kolonialität, Rassifizierung und globale Asymmetrie” (Quijano, Fanon, Lugones, Wallerstein) und Cluster 003 “Subjekt, Körper, Performativität” (Butler, Preciado, Haraway, Barad), verbunden über sechzehn ausgehende Cross-Cluster-Kanten (Zählregel: Befund 30). Jeder Befund unten mit Beleg aus dem Demonstrationsmaterial. Vollständige Methodenbeschreibung im Mutterwerk.

Die Befunde 13–18 betreffen die Beziehung zwischen Clustern, 19–24 die Tiefenstruktur und das Netz, 25–31 die Prüfung dieser Aussagen durch Erweiterung.

Befunde 1–7 *(Fünf-Knoten-Stand, siehe v0.1 des Standalones für Volltext)*

1. **Empirische Korrektur kanonischer Thesen** — Feld 8 stellt Klassiker zur Prüfung frei; im Material neun Thesen als widerlegt/relativiert/umstritten ausgewiesen.

2. **Asymmetrische Verknüpfung als Merkmal** — sieben Spiegelpaare, Perspektivendifferenz ist Information.
3. **Achsen als produktive Schnitte** — neun Knoten, neun Achsen, neun Knotenpunkte.
4. **Cluster sind Aggregate, nicht Summen** — empirische Synthese ist Aggregat-Wissen.
5. **Cluster-Schema verträgt Erweiterung ohne Umbau** — jetzt über zwei Cluster und mehrere Iterationen.
6. **Fünf-Knoten-Schwelle** — diagnostisch → konstruktiv.
7. **Methoden-Selbstreflexion als Cluster-Funktion** — das Verfahren ist selbstprüfend.

Befunde 8–12 *(Sechs-Knoten-Stand, siehe v0.2 des Standalones für Volltext)*

8. **Blinde Flecken haben eine Form** — Bündelung auf einer Achsenseite → Bündelungsregel.
9. **Ein neuer Knoten ist nicht additiv** — Rückwirkung auf alte Achsen → Rückwirkungsregel.
10. **Das Netz erzeugt Redundanzprüfung** — Konvergenz aus unabhängigen Knoten.
11. **Obergrenze der Cluster-Form bei etwa sechs Knoten** — darüber zweites Cluster → Obergrenzenregel.
12. **Aggregat-Befunde können quer zu den Knoten verlaufen** — Schnittrichtung orthogonal zum Netz.

Befund 13 — Cross-Cluster-Kanten sind ebenso asymmetrisch wie clusterinterne

Aussage. Die Verbindung zwischen zwei Clustern besteht aus Karte-B-Kanten, die dieselbe Perspektivenabhängigkeit tragen wie clusterinterne Verknüpfungen. Es gibt keine “neutrale” Verbindung zwischen Clustern.

Beleg. Cluster 002 ist über sechs dokumentierte Kanten mit Cluster 001 verbunden. Quijano × Marx zeigt die Asymmetrie exemplarisch: Marx ist in Cluster 001 Knotenpunkt der Subjekt/Struktur-Achse; aus Quijanos Sicht (Cluster 002) ist er eurozentrisch begrenzter Ausgangspunkt, den die dekoloniale Perspektive provinzialisiert. Beide Beschreibungen sind korrekt und koexistieren — wie bei jeder clusterinternen Karte B. *Stand v0.5: Zählung nach der Zählregel in Befund 30; Cluster 002 hat mit Wallerstein acht ausgehende Kanten.*

Bedeutung. Cluster lassen sich nicht durch “objektive” Brücken verbinden. Jede Cross-Cluster-Verbindung ist selbst perspektivisch und muss aus beiden Richtungen dokumentiert werden. Das überträgt Befund 2 auf die Cluster-Ebene.

Befund 14 — Zwei Cluster haben eine identifizierbare Naht

Aussage. Cross-Cluster-Kanten verteilen sich nicht gleichmäßig. Die dichteste Verbindung liegt zwischen thematisch verwandten Achsen der beiden Cluster — die Cluster berühren sich an einer *Naht*.

Beleg. Von den sechs Cross-Cluster-Kanten ist Lugones × Federici die mit Abstand dichteste: gleiche Datierung (16. Jahrhundert), gleicher Gegenstand (geschlechtsförmige

Enteignung im kolonialen/kapitalistischen Übergang), gleiche Grundthese (Geschlecht als konstitutiv, nicht als Nebenwiderspruch). Beide Knoten sind die Geschlechterknoten ihres jeweiligen Clusters — Federici besetzt die Achse Produktion/Reproduktion in Cluster 001, Lugones die geschlechtertheoretische Dimension in Cluster 002.

Bedeutung. Cluster-Topologie ist strukturiert, nicht diffus. Zwei Cluster sind über identifizierbare Nähte verbunden — dort, wo sie dieselbe Frage von verschiedenen Seiten bearbeiten. Daraus folgt die Nahtregel: Cross-Cluster-Kanten zuerst dort suchen, wo beide Cluster verwandte Achsen haben.

Befund 15 — Achsen können Cluster-Grenzen überschreiten

Aussage. Nicht jede Achse bleibt clusterintern. Manche verlaufen durch beide Cluster und haben in jedem einen Knotenpunkt.

Beleg. Die Achse “Gewalt / Befreiung” hat Knotenpunkte in beiden Clustern: Bakunin und Arendt in Cluster 001, Fanon in Cluster 002. Bakunin und Fanon besetzen dieselbe Seite (Gewaltbejahung: revolutionäre Gewalt bzw. befreiende Gewalt als Subjektwerdung), Arendt das Gegenmodell. Der entscheidende Effekt: *ein einziger empirischer Befund* — Chenoweth / Stephan 2011, gewaltfreier Widerstand mehr als doppelt so erfolgreich — widerlegt die Gewaltthesen *beider* Cluster-Knotenpunkte gleichzeitig.

Bedeutung. Achsen sind nicht an Cluster gebunden; die Achsenmenge liegt quer zur Cluster-Struktur. Wenn eine Achse durch beide Cluster verläuft, kann ein Befund Knotenpunkte in beiden treffen — Cross-Cluster-Redundanzprüfung. Daraus folgt die Achsen-Durchlaufregel.

Befund 16 — Die Struktur/Subjekt-Differenzierung ist eine Tiefenstruktur transdisziplinärer Cluster *(in v0.4 bestätigt)*

Aussage. Beide Cluster bilden unabhängig voneinander eine Struktur- und eine Subjektseite aus, mit einem Verschränkungsknoten dazwischen. Dieselbe Grunddifferenzierung organisiert beide. In v0.3 als testbare Hypothese formuliert; durch Cluster 003 (Befund 19) bestätigt.

Beleg. In Cluster 001 teilen sich Marx (Struktur: Klasse, Kapital, Bewegungsgesetz) und die handlungstheoretische Linie (Weber → Bourdieu) das Feld. In Cluster 002 teilen sich Quijano (Struktur: globale Arbeitsteilung, Kolonialität der Macht) und Fanon (Subjekt: koloniale Subjektivierung, Befreiung) die koloniale Situation, mit Lugones als Verschränkung. Cluster 003 fügt hinzu: Preciado (Struktur: Material/Ökonomie des Geschlechts) und Butler (Subjekt: Diskurs/Performativität), mit Haraway als Verschränkung.

Bedeutung. Aus der Hypothese von v0.3 ist ein bestätigter Befund geworden. Die Methode hat eine Vorhersage über ihr eigenes künftiges Material formuliert (v0.3) und durch ein eigens gebautes drittes Cluster eingelöst (v0.4). Details in Befund 19. *Stand v0.5: durch die Knoten 013 und 014 nicht unabhängig weiter geprüft (Befund 28).*

Befund 17 — Der zentrale Aggregat-Befund ist cluster-invariant

Aussage. Die zentrale empirische Aussage beider Cluster ist identisch, obwohl die Cluster verschiedene Denker, Epochen und Weltregionen umfassen. Das deutet auf eine Struktureigenschaft des Gegenstands, nicht auf ein Artefakt der Knotenauswahl.

Beleg. In Cluster 001 (Befund aus v0.3 der Cluster-Karte): *diagnostische Thesen halten, kausalhistorische Ursprungsdatierungen und programmatische Prognosen fallen* — quer durch sechs europäische Theoretiker über zwei Jahrhunderte (bei Marx hält die Vermögenskonzentration, fällt die Verelendungsprognose; bei Weber hält die Bürokratisierung, fällt die protestantisch-ethische Kausalität). In Cluster 002 dasselbe Muster an drei dekolonialen Theoretikern aus anderer Weltregion (bestätigt: koloniale Arbeitsteilung, psychische Rassismusschädigung, aufgezwungenes Geschlechtersystem; strittig/widerlegt: Rasse “ab 1492”, befreiende Gewalt, vorkoloniale Ordnung als Ressource).

Bedeutung. Ein cluster-invarianter Befund ist ein stärkerer Kandidat für eine Struktureigenschaft als jeder clusterspezifische. Die Aussage lautet: **Sozialtheorie ist empirisch stark, wo sie Mechanismen beschreibt, und schwach, wo sie Ursprünge datiert oder Programme prognostiziert — unabhängig von Schule, Epoche und Weltregion.** Dies ist der weitreichendste transdisziplinäre Befund des gesamten Projekts. Er ist mit einem Einzelcluster prinzipiell nicht sichtbar — er entsteht erst aus dem Vergleich zweier unabhängiger Cluster. Daraus folgt die Invarianzregel: den zentralen Aggregat-Befund jedes Clusters mit dem anderer vergleichen; Invarianzen sind die tragfähigsten Ergebnisse. *Stand v0.5: bestätigt an einem Politökonomen (Befund 26); in drei Varianten, mit offener Gegenfallsuche (Befund 29).*

Befund 18 — Die Bündelungsregel ist clusterübergreifend prädiktiv

Aussage. Die Bündelungsregel (Befund 8) funktioniert nicht nur innerhalb eines Clusters, sondern sagt Knoten über Cluster hinweg voraus und wirkt auch auf Blinde-Flecken-Ebene über Cluster-Grenzen.

Beleg. Erster, eingelöster Fall: Nach dem Fanon-Knoten war dokumentiert, dass Quijano und Fanon dieselbe Seite der Geschlechterdimension besetzen (binär, implizit männlich) — die Bündelungsregel sagte einen fehlenden Knoten voraus und benannte ihn (Lugones). Der Lugones-Knoten schloss exakt diesen Fleck. Vollständiger Zyklus: Regel identifiziert Lücke → benennt Knoten → Knoten gebaut → Lücke geschlossen. Zweiter Fall (in v0.5 eingelöst): Quijano, Fanon und Lugones besetzen alle die kulturell-epistemische Seite; die ökonomisch-strukturelle fehlte — die Regel sagte Wallerstein voraus, und Knoten 013 schließt diese Lücke (Befund 25). Dritter Fall (Blinde-Flecken-Ebene, clusterübergreifend): Die Idealisierung vorkolonialer/vormoderner Alterität tritt bei Kropotkin (Cluster 001), Quijano und Lugones (Cluster 002) auf — die Bündelungsregel markiert einen fehlenden methodischen Knoten (systematische Kritik idealisierender Alteritätsberufung, Anschluss an Ordo Biotica).

Bedeutung. Die Bündelungsregel ist das prädiktivste Instrument der Methode. Sie hat zwei Vorhersagen eingelöst (Lugones, Wallerstein) und macht weitere (ökonomisch-klassentheoretischer Knoten für Cluster 003; methodischer Anti-Idealisierungs-Knoten). Ihre Reichweite ist clusterübergreifend — sie operiert auf Positionen wie auf Blinden Flecken, innerhalb wie zwischen Clustern.

Befund 19 — Die Tiefenstruktur-Hypothese ist bestätigt

Aussage. Struktur/Subjekt/Verschränkung tritt in drei unabhängigen Clustern auf. Was in v0.3 als testbare Hypothese (Befund 16) formuliert war, ist durch das eigens gebaute Cluster 003 als eingelöste Vorhersage bestätigt.

Beleg. Cluster 003 wurde nicht beliebig gewählt, sondern gezielt als Falsifikationstest der Hypothese gebaut — es hätte die Trias nicht ausbilden können. Es bildet sie aus: Preciado (Struktur/Material), Butler (Subjekt/Diskurs), Haraway (Verschränkung/material-semiotisch). Damit liegt dieselbe Grunddifferenzierung in drei thematisch unabhängigen Feldern vor (Herrschaft, Kolonialität, Körper/Geschlecht) und über drei Theorietraditionen hinweg.

Bedeutung. Dies ist der stärkste Fall von Selbstprüfung im Projekt (Befund 7 auf höchster Ebene). Die Methode hat eine Struktureigenschaft ihres eigenen künftigen Materials prognostiziert und den Test bestanden. Eine Hypothese, die einen eigens konstruierten Falsifikationsversuch übersteht, ist stärker bestätigt als eine, die nur nachträglich an vorhandenem Material bestätigt wird. Daraus folgt die Tiefenstruktur-Regel: Bei jedem neuen Cluster prüfen, ob es Struktur-, Subjekt- und Verschränkungsseite ausbildet; fehlt eine, ist das ein Bündelungsregel-Signal für einen fehlenden Knoten.

Befund 20 — Die Tiefenstruktur entsteht durch Aufspaltung eines gemeinsamen Quellgrunds

Aussage. Die Struktur/Subjekt-Differenzierung eines Clusters ist kein mysteriöses Muster, sondern die Verzweigung einer geteilten Quelle. In Cluster 003 direkt nachweisbar.

Beleg. Butler und Preciado gehen beide auf Foucaults Machttheorie zurück (Sexualitätsdispositiv, Biomacht, Produktion statt Repression). Butler entwickelt daraus die diskursive Lesart (Performativität, Wiederholung von Normen), Preciado die materielle (Hormone, Chirurgie, Märkte). Der gemeinsame Quellgrund (Foucault) spaltet sich in eine ideelle und eine materiale Fortführung — genau das erzeugt die Struktur/Subjekt-Achse dieses Clusters.

Bedeutung. Dies liefert einen erklärenden Mechanismus für Befund 19. Die Tiefenstruktur ist nicht postuliert, sondern genealogisch erklärbar: Wo ein geteilter Quellgrund vorliegt, spaltet er sich typischerweise in eine material-strukturelle und eine ideell-subjekthafte Lesart. Praktische Folge: Um den fehlenden Pol eines unvollständigen Clusters zu finden, den gemeinsamen Quellgrund der vorhandenen Knoten identifizieren und die noch nicht ausgeführte Lesart suchen.

Befund 21 — Es gibt eine cluster-übergreifende Leitachse

Aussage. Eine einzelne thematische Achse kann das gesamte Netz durchziehen und seine primäre Verbindungsstruktur bilden. Im Material ist das die Geschlechterdimension.

Beleg. Federici (001), Lugones (002) und Butler (003) bilden ein Dreieck, dessen Kanten alle über Geschlecht laufen: Federici × Lugones (Reproduktionsarbeit × koloniales Geschlechtersystem, die dichteste Naht des Netzes), Lugones × Butler (koloniale Geschlechterordnung × Performativität), Butler × Federici (diskursive × materielle Geschlechterproduktion). Jeder der drei Knoten liegt in einem anderen Cluster; die Geschlechterachse verbindet alle drei.

Bedeutung. Nicht alle Cross-Cluster-Kanten sind gleichwertig — manche thematischen

Achsen sind netzweite Leitachsen, die als primäres Verbindungsgewebe zwischen Clustern wirken. Die Leitachse zu identifizieren heißt, die tragende Verbindungsstruktur des ganzen Netzes zu finden. Anschluss an die Nahtregel (Befund 14): die dichteste Naht (Lugones × Federici) liegt auf der Leitachse.

Befund 22 — Cluster sind über Achsen-Drehungen verbunden, nicht nur über Kanten

Aussage. Jedes neue Cluster nimmt eine Achse des Ausgangsclusters und dreht sie in seine eigene Problemdimension. Achsen verbinden Cluster durch Transformation, nicht nur durch Durchlauf.

Beleg. Cluster 002 dreht die Weber-Achse Erkenntnis/Wert (Cluster 001) in Universalismus/Differenz — aus der Frage nach Wertfreiheit der Wissenschaft wird die Frage nach der Partikularität des vermeintlich Universalen. Cluster 003 dreht Foucaults Normalisierung (im Umfeld von Cluster 001) in Norm/Abweichung als Geschlechterachse. In beiden Fällen ist die neue Achse eine gedrehte Version einer alten, nicht dieselbe Achse im Durchlauf (Befund 15) und keine völlig neue.

Bedeutung. Erweiterung der Achsen-Durchlaufregel (Befund 15). Cluster sind nicht nur durch Kanten (einzelne Knotenpaare) und durchlaufende Achsen verbunden, sondern durch systematische Achsen-Drehungen: Eine Problemachse wird von Cluster zu Cluster transformiert weitergereicht. Das erklärt, warum benachbarte Cluster verwandte, aber nicht identische Achsen haben — sie teilen eine gedrehte Grundachse.

Befund 23 — Der Verschränkungsknoten trägt die pointiertesten Nähte *(in v0.5 korrigiert)*

Aussage (v0.5). In einem Cluster mit vollständiger Struktur/Subjekt/Verschränkung-Trias trägt der Verschränkungsknoten die pointiertesten Nähte zu anderen Clustern, nicht die meisten Cross-Cluster-Kanten. Die Fassung von v0.4 („trägt die meisten Cross-Cluster-Kanten und die dichtesten Nähte") ist im ersten Teil nicht haltbar.

Beleg. Zählung nach Befund 30: ausgehende Cross-Cluster-Kanten je Knoten — Lugones 1, Haraway 1, Barad 2 (Verschränkung); Quijano 3, Wallerstein 2, Preciado 2 (Struktur); Fanon 2, Butler 3 (Subjekt). Im Mittel je Knoten: Verschränkung 1,3, Struktur 2,3, Subjekt 2,5. Die in v0.4 genannte Begründung („Lugones ist der Knoten mit den meisten Cross-Cluster-Kanten") trifft nicht zu; Quijano hat drei. Erhalten bleibt die qualitative Beobachtung: Lugones × Federici (dichteste Naht), Haraway × Kropotkin (methodisch schärfste Naht: reflektierter vs. unreflektierter Naturalismus) und Barad × Kropotkin sind die pointiertesten Nähte ihrer Cluster.

Bedeutung. Der methodische Ertrag eines Clusters konzentriert sich nach wie vor plausibel in seiner Verschränkungsposition, aber als Deutung, nicht als Zählergebnis. Die Priorisierung des Verschränkungsknotens beim Erschließen eines Clusters ist eine Heuristik ohne quantitativen Beleg. Die Vorhersagbarkeit durch die Bündelungsregel (Lugones) bleibt bestehen und ist von der Kantenzählung unabhängig.

Befund 24 — Ordo Biotica ist die tiefste durchgehende Linie des Netzes

Aussage. Ein methodisches Prinzip des Hauses — die Sperre gegen naturalisierende Schlüsse (Ordo Biotica, Anti-Naturalistic-Fallacy) — erweist sich als die längste

kontinuierliche inhaltliche Linie durch alle drei Cluster.

Beleg. Die Linie verbindet: Kropotkin (001), der die Naturalistic Fallacy begeht (aus Kooperation in der Natur folgt politisches Sollen); die Kropotkin-Kritik in Ostrom und Federici (001), die den Schluss zurückweisen; und Haraway (003), die Kooperation und Symbiose denkt, ohne den Sein-Sollen-Kurzschluss — die reflektierte Version Kropotkins. Über drei Cluster und zwei Jahrhunderte zieht sich die Frage, ob aus Naturtatsachen normative Schlüsse folgen dürfen.

Bedeutung. Die Methode findet ihre eigene Grundlage im Material wieder. Das hauseigene Ordo-Biotica-Prinzip (eine Sperre, die als methodische Vorgabe in die Knoten eingebaut wurde) ist zugleich die tiefste inhaltliche Kontinuität des untersuchten Netzes. Das ist mehr als Selbstbezug: Es zeigt, dass die methodische Sperre einen realen, quer durch die Theoriegeschichte laufenden Konfliktnerv trifft. Anschluss an Befund 18 (methodischer Anti-Idealisierungs-Knoten) und an das ρ/δ-Rahmenwerk. Die Linie reicht in v0.5 weiter: Barad (003) leitet Verantwortung aus der Ontologie ab und bestreitet die Trennung von Sein und Sollen (Befund 31).

Befund 25 — Die Bündelungsregel hat zwei von zwei Vorhersagen eingelöst; die dritte steht aus

Aussage. Die Bündelungsregel (Befunde 8, 18) hat nach Lugones nun Wallerstein vorhergesagt, und der Knoten schließt die benannte Lücke. Jeder Zyklus (Lücke → Knoten → Lücke geschlossen) öffnet die Gegenlücke.

Beleg. Cluster-Karte 002 v0.1 nannte als Blinden Fleck 1 die unterbesetzte ökonomisch-strukturelle Seite und sagte Wallerstein voraus. Knoten 013 besetzt sie und schließt zugleich Lugones' Blinden Fleck 4 (Klassendimension schwächer). Er öffnet die Gegenlücke: Geschlecht und Subjekt sind bei ihm schwach (Wallerstein, Blinder Fleck 4). Für Cluster 003 sagte v0.1 einen ökonomisch-klassentheoretischen Knoten voraus; aufgenommen wurde Barad, der im Erweiterungsplan für die Verschränkungsseite stand. Barad schließt die Vorhersage nicht (Barad, Blinder Fleck 6).

Bedeutung. Trefferbilanz: zwei eingelöst, eine offen. Einschränkung: Vorhersage, Prüfung und Einlösung liegen beim selben Autor; eine Außenprüfung fehlt, und zwei Fälle ohne Fehlschlag sind eine schwache Bilanz. Folge: Vorhersagen vor dem Knotenbau schriftlich festhalten (bereits Praxis in den Cluster-Karten) und von Dritten gegenlesen lassen.

Befund 26 — Befund 17 hält an einem Politökonomen

Aussage. Der cluster-invariante Befund 17 gilt auch an einem ökonomisch-strukturell argumentierenden Denker. Die disziplinäre Breite wächst, die Unabhängigkeit der Knotenwahl nicht.

Beleg. Wallerstein, Feld 8: Persistenz der Dreiteilung gestützt (Arrighi/Drangel 1986); Pfadabhängigkeit kolonialer Ausgangspositionen breit gestützt (Acemoglu/Johnson/Robinson 2001, Dell 2010), aber institutionell erklärbar; Ursprungsdatierung („langes 16. Jahrhundert") strittig (Abu-Lughod, Frank, Pomeranz, Brenner); Zyklen umstritten; Systemkrise und Nachfolge nicht prüfbar. Die Trennlinie verläuft quer durch den Denker, entlang des Aussagentyps.

Bedeutung. Befund 17 trägt damit Kultur-, Subjekt-, Geschlechter- und Politökonomie-Theorie. Zugleich folgt eine Präzisierung: Die Persistenzthese wird von zwei Denkern aus verschiedenen Disziplinen gestützt (Quijano, Wallerstein), während beider

Ursprungsdatierungen strittig sind. Es fällt nicht die Diagnose des Zustands, sondern die Rückprojektion auf einen Anfang; der beschreibende Kern ist von der Datierung unabhängig. Das ist die nicht aus Einzelknoten ableitbare Aussage der Cluster-Karte 002 v0.2.

Befund 27 — Die Positionen der Tiefenstruktur sind Funktionen, die mehrfach besetzt werden können

Aussage. Die Positionen Struktur, Subjekt und Verschränkung verhalten sich wie Funktionen, nicht wie Plätze: eine Position kann von mehreren Knoten besetzt werden, ohne dass die Trias zerfällt oder eine vierte Position entsteht.

Beleg. In Cluster 002 ist die Strukturposition doppelt besetzt (Quijano kulturell-epistemisch, Wallerstein ökonomisch), in Cluster 003 die Verschränkungsposition (Haraway biologisch-anthropologisch, Barad physikalisch-ontologisch). Die Doppelbesetzungen unterscheiden sich in Stütze und Mechanismus, nicht in der Funktion.

Bedeutung. Arbeitsannahme, kein Nachweis. Vorbehalt: Die Zuordnung stammt vom Autor und folgt der Auswahl (Befund 28); Barad ließe sich auch als Struktur lesen (ontologische Grundstruktur). Widerlegbar wäre die Annahme durch einen Knoten, der sich keiner der drei Funktionen zuordnen lässt. Folge für die Tiefenstruktur-Regel: Doppelbesetzung ist zulässig und kein Signal für einen fehlenden Knoten.

Befund 28 — Die Knotenaufnahme ist kein unabhängiger Test der Tiefenstruktur

Aussage. Die Einordnung von Wallerstein und Barad in die Trias bestätigt die Trias nicht unabhängig, weil die Einordnung schon die Auswahl bestimmt hat.

Beleg. Wallerstein wurde aus der Strukturposition abgeleitet (Bündelungsregel), Barad aus dem Erweiterungsplan für die Verschränkungsposition. Die Achsen „Analyseeinheit Nationalstaat/Weltsystem" und „Beobachter/Beobachtetes" wurden bei der Aufnahme formuliert, nicht im Material vorgefunden; die zweite ist von der Achse Diskurs/Materialität nur unscharf getrennt. Die Eigenschaft „jeder Knoten ist auf einer Achse zentral" zählt damit als sechster und siebter Beleg schwächer als die ersten fünf.

Bedeutung. Befund 19 bleibt für sein ursprüngliches Material bestätigt: Cluster 003 v0.1 war ein echter Test, weil die Trias hätte ausbleiben können. Die Knoten 013 und 014 widerlegen sie nicht, stützen sie aber nicht weiter. Dies ist als methodische Grenze 6 festgehalten. Ein tragfähiger Test bräuchte einen Knoten, der ohne Blick auf die Trias gewählt und von einer zweiten Person eingeordnet wird.

Befund 29 — Befund 17 hat drei Varianten; sein Kern bleibt, seine Formulierung wird weiter

Aussage. Das Muster „Beschreibung hält, Ausweitung und Programm fallen" tritt in drei Gestalten auf; die dreigliedrige Formulierung von Befund 17 (Mechanismusbeschreibung / Ursprungsdatierung / Programmprognose) trifft nur die erste.

Beleg. Barad, Feld 8: Apparatabhängigkeit der Messung und Verschränkung gestützt (Standardphysik, Bell-Tests), die Ausweitung auf Makro und Soziales als physikalische Aussage nicht gestützt (Dekohärenz; Hollin et al. 2017), die Ableitung der Ethik aus der

Ontologie nicht prüfbar. Barad datiert keinen Ursprung und liefert keine Prognose. Varianten: (a) Ursprungsdatierung und Programm (Cluster 001, 002), (b) Maximalanspruch (Cluster 003 v0.1), (c) Überschreitung des Geltungsbereichs (Barad). Gemeinsamer Kern: Die Beschreibung innerhalb ihres Geltungsbereichs hält; Rückprojektion, Ausweitung und Programm halten nicht.

Bedeutung. Befund 17 ist bei Barad weder gescheitert noch in seiner Form bestätigt; sein Geltungsbereich ist eingeschränkt. Risiko: Mit drei Varianten passt fast jede Kritik in das Muster. Aussagekräftig bleibt der Befund nur, wenn er widerlegbar bleibt, etwa durch einen Knoten, dessen Beschreibung selbst strittig ist, während sein Programm gestützt ist. Eine systematische Suche nach solchen Gegenfällen wurde nicht durchgeführt; sie ist offene Anwendungslinie. Bei Zitation ist der Befund mit seinen Varianten und diesem Vorbehalt zu nennen.

Befund 30 — Zählregel für Cross-Cluster-Kanten; Befund 23 korrigiert

Aussage. Die Zahl der Cross-Cluster-Kanten hängt von der Zählweise ab; eine feste Regel ist nötig. Mit ihr ändern sich die Zahl der Kanten und die Aussage von Befund 23.

Beleg. *Regel:* Eine Cross-Cluster-Kante ist ein Karte-B-Eintrag, dessen Überschrift „Cross-Cluster" trägt und auf einen Knoten oder eine namentlich genannte Person außerhalb des eigenen Clusters zeigt; gezählt wird je Eintrag von der ausgehenden Seite. *Ergebnis:* Quijano 3, Fanon 2, Lugones 1, Wallerstein 2, Butler 3, Preciado 2, Haraway 1, Barad 2 = 16. v0.4 nannte zehn Kanten, listete aber zwölf; die Regel ergibt für v0.4 zwölf. Zählte man nur Kanten zwischen Knoten (ohne die Umfeldnamen Foucault und Arendt), ergäben sich 13; die Mittelwerte je Position (Verschränkung am niedrigsten) ändern sich dadurch nicht. *Zielknoten:* Federici 5 (Quijano, Lugones, Butler, Preciado, Wallerstein); Marx, Kropotkin, Lugones und Foucault je 2; Weber, Bakunin und Arendt je 1.

Bedeutung. Befund 23 ist in seinem quantitativen Teil nicht haltbar (siehe dort). Das Netz hat eine Hub-Struktur um Federici, die Befund 21 (Geschlecht als Leitachse) zahlenmäßig stützt. Die Zählregel gehört zu den Cross-Cluster-Regeln des Verfahrens; die Zahl zehn aus v0.4 war eine Zählabweichung, keine Methodenaussage.

Befund 31 — Die Ordo-Biotica-Schranke wird an Barad ausgelöst; sie markiert, sie entscheidet nicht

Aussage. Barads „Ethico-onto-epistemologie" ist ein Schluss von der Ontologie auf Verantwortung und löst die Schranke gegen naturalisierende Schlüsse aus. Die Schranke setzt die Trennung von Sein und Sollen voraus, die Barad bestreitet.

Beleg. Kropotkin begeht den Schluss, ohne ihn zu bemerken (001); Haraway vermeidet ihn (003); Barad vollzieht ihn bewusst und begründet ihn mit der Verschränkung von Sein, Wissen und Ethik (003). Die Schranke markiert den Schluss; ob er falsch ist, kann sie nicht zeigen, weil ihre Voraussetzung bestritten wird.

Bedeutung. Befund 24 gilt weiter: Barad ist der vierte Knoten auf der durchgehenden Linie, aber in anderer Stellung als Kropotkin und Haraway. Die Methode zeigt hier eine Grenze: Sie kann einen Streit über Voraussetzungen sichtbar machen, nicht schlichten.

Zusammenfassung

Nr.	Befund	Kern	Herkunft
1–7	Grundbefunde	Korrektur, Asymmetrie, Achsen, Aggregat, Erweiterung, Schwelle, Selbstprüfung	5-Knoten
8	Blinde Flecken haben eine Form	Bündelungsregel	6-Knoten
9	Neuer Knoten nicht additiv	Rückwirkungsregel	6-Knoten
10	Redundanzprüfung	Konvergenz unabhängiger Knoten	6-Knoten
11	Obergrenze ~6 Knoten	Obergrenzenregel	6-Knoten
12	Aggregat-Befunde quer zu Knoten	orthogonale Schnittrichtung	6-Knoten
13	Cross-Cluster-Kanten asymmetrisch	keine neutrale Cluster-Verbindung	2-Cluster
14	Cluster haben eine Naht	Nahtregel (Lugones × Federici)	2-Cluster
15	Achsen überschreiten Cluster-Grenzen	Achsen-Durchlaufregel	2-Cluster
16	**Struktur/Subjekt als Tiefenstruktur**	**in v0.4 bestätigt (→ Befund 19)**	2-Cluster
17	**Aggregat-Befund cluster-invariant**	**Diagnose hält, Ursprung/Programm fällt**	2-Cluster
18	Bündelungsregel clusterübergreifend prädiktiv	sagte Lugones voraus, sagte Wallerstein voraus (v0.5 eingelöst)	2-Cluster
19	**Tiefenstruktur-Hypothese bestätigt**	**eingelöste Vorhersage, Falsifikationstest bestanden**	3-Cluster
20	Tiefenstruktur durch Quellgrund-Aufspaltung	Butler+Preciado verzweigen Foucault	3-Cluster
21	Cluster-übergreifende Leitachse	Geschlecht: Federici–Lugones–Butler	3-Cluster
22	Cluster durch Achsen-Drehungen verbunden	Achse transformiert weitergereicht	3-Cluster
23	Verschränkungsknoten trägt die pointiertesten Nähte	**in v0.5 korrigiert:** nicht die meisten Kanten (→ Befund 30)	3-Cluster
24	**Ordo Biotica tiefste durchgehende Linie**	**Kropotkin → Ostrom/Federici → Haraway**	3-Cluster
25	Bündelungsregel: zwei von zwei eingelöst, dritte offen	Lugones, Wallerstein; Barad kein Treffer	4-Knoten (002, 003)
26	Befund 17 hält an einem Politökonomen	Persistenz hält, Datierung und Prognose nicht	4-Knoten (002)
27	Positionen sind Funktionen	Doppelbesetzung ohne vierte Position	4-Knoten (002, 003)

28	Kein unabhängiger Test der Tiefenstruktur	Zuordnung folgt der Auswahl	4-Knoten (002, 003)
29	Befund 17 in drei Varianten	Kern bleibt, Gegenfallsuche offen	4-Knoten (003)
30	Zählregel für Cross-Cluster-Kanten	16 Kanten (v0.4: 12, nicht 10); Hub Federici	4-Knoten (002, 003)
31	Ordo-Biotica-Schranke an Barad	markiert, entscheidet nicht	4-Knoten (003)

Die drei tragenden Ergebnisse: **Befund 17** (cluster-invarianter empirischer Befund — Sozialtheorie stark bei Mechanismus, schwach bei Ursprung/Programm), **Befund 19** (bestätigte Tiefenstruktur — eingelöste Methoden-Vorhersage) und **Befund 24** (Ordo Biotica als tiefste inhaltliche Linie — die Methode findet ihre Grundlage im Material). Alle drei sind mit einem Einzelcluster prinzipiell unsichtbar. Die Befunde 25–31 begrenzen diese Ergebnisse: Befund 17 hat drei Varianten (29), die Tiefenstruktur ist durch die neuen Knoten nicht unabhängig getestet (28), und Befund 23 ist korrigiert (30).

Vollständige Methodenbeschreibung, Schließungsregeln, Erweiterungs-, Cross-Cluster- und Tiefenstruktur-Regeln, Demonstrationsmaterial und Reproduzierbarkeit im Mutterwerk **FORSCH-0244 TEXTURA v0.5**.

Thomas Schüller · forschung@tschueller.com · ORCID 0009-0003-9799-6747 · privat finanziert, unabhängig *· CC BY 4.0 ·* *2026-10-20*